



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

XVIII. Absatz. Daß die Sünd über alles zu hassen/ und zu fürchten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

XVIII.
Absatz.

Daß die Sünd über alles zuhassen und zuzürchten.

Weil Gott der HERR unendlich weiß / ja die Weisheit selbsten / auch seine Anmuthungen keine Passiones, das ist unordentliche / ohne Ursach verbrochende Bewegungen / sondern pur lauter Vollkommenheiten seynde / welche sich in den allerbesten / höchsten und tiefsten gründen / als sollen uns solche göttliche Anmuthungen an statt einer und Nichtschmurr seyn / darnach wir unsere Anmuthungen solcher gestalte thun / daß wir lieben was er liebt / und hassen was er hasset / und zwar auf Weis lieben und hassen / gleich wie er liebt und hasst. Dieweil er dann Sünd hasset / haben wir solche auch zuhassen / und gleich wie er sie ungerade / also sollen wir sie ebenfals über alles hassen / was in der weiten Welt zuhassen ist. Über das / gleich wie er sie hasset / erstlich und fürnemlich gegen uns / als ein Sach die seinem göttlichen Wesen widerstrebet und zuwider ist; Zum anderen / unsern wegen / als ein Sach die uns höchst schädlich ist; daher sollen wir sie auch ebenfals solcher gestalte hassen. Und erstlich zwar / weil sie Gott beleidiget / so soll der Haß wider Gott nur lauterer Liebe Gottes / und vollkommener Reue herfließen; Zum anderen dieweil sie ebenfals uns selbsten zum höchsten Schaden gereicht / soll der Haß gegen ihr / aus rechtmässiger / ordentlicher Liebe gegen uns selbsten / aus der geringeren Reue und Leide / so Attrition genennet wirdt / zu ihrem Ursprung nemmen.

Die Sünd ist
billich zu hasse.

Nicht weniger
zuzürchten.

Zum anderen sollen wir die Sünd fürchten / über alles was fürchtliches und schreckliches seyn mag; und in Wahrheit zureden / wie wolte es können sein / daß wir uns vor einem solchen Feind nicht fürchten sollen? vor dem und unserm abgefagten Todesfeind? welcher Gott so grosse Unthaten / und zumahlen uns vil Übels zugefüget? die abtrünnige verdammte Eva / unsere erste aus dem Paradyß ins höchste Elende verstoffene armensee; die Eieren; das ganze in ihrem vermaledeytem Saamen verderbte und

verlohrangene menschliche Geschlecht; die von dem Himmel
schwenne und versencke Erde. Kugel; das von dem
Feyr-Regen bis in den Grunde und aus dem Fundament
und Gomohra; alle andere obangeregte / und in heiliger
Sünden = Straffen; fürnehmlich aber und über alles / der
zerschlagene / mit Dörner gekrönte / an Hände und Füß
wunde / und am Creuz schmerzhafft dahin sterbende
uns gewislich / wann wir anderst nicht allen Glauben auf

Lib. 1. hist. c. 1.

haben / ein wundersame Forcht und Schrecken einjagen. Der
welchem / wie Paulus Drosius vermeldet / der König
Kriegsheer dem Israeltischem Volck ist nachgeleit / man
Grunde und Sand des rohen Mehrs frisch und unverletzt
Nachkömmlingen zur Wigung und Schrecken. Die
Gut über ertliche absonderliche Sünder hat lassen ergehen /

Cap. 26. 9.

was der Prophet Isaias mit folgenden Worten hat sagen
feceris iudicia tua in terra, iustitiam discent habitatores
wann du mit Bliz und Donner auf disen und jenen gottlosen
Himmel herab schiessen / und die gerechte Raach in Angericht
Welt mit ihnen vornemmen / als dann werden die Menschen

Cyprianus tra.
de lapsis.

Sünd fürchten / und Scheuen eragen / dich zum Zorn
pla sunt omnium, tormenta paucorum. Dann die Gott
ertlichen wenigen haß sehen lassen / soll nemlich ein

Ælian. var. l. 5.
cap. 28.

seyn. Pherecydes in Sirien gebürtig / ein in der Handen
Mensch / ist vonwegen seiner ausgestossenen Gotteslästerung

Heracl. in po-
lit.

erschrocklich gestrafft worden / und hat den schweren Arm der
rechtigkeit wol empfunden: dann ehe das er seinen unseligen
geben / haben ihn die Würm und vergifttes Geschwür nach
zerfressen; in dessen aber / dieweil ihn vor unendlichem
grausamb-häßlicher Gestalt niemandt erdulden köndte / hat er
legenes Zimmer eingesperrt / alda er einen zerfressenen und
ger seiner Hande / durch den Spalt der Thir her aufgeschle
kanden sehen lassen / mit vermelden / sie hätten auß dem ab
Anblick des Fingers abzunehmen / wie übel un erbärmlich er
seye zugerichtet / solten demnach auß seinem Schaden wey

lib. 1. Machal.
6.

der Gortheit grössere Ehr an thun / als er. Der gottlose
gleicher Ursach willen eben auch also tractiert worden /

...lehre hinterlassen; dann wie der heilige Paulus vermeldet / Hor-
 ...*quod est incidere in manus Dei viventis, Iste est erschrecklich / in die*
 ...des lebendigen Gottes fallen. In Wahrheit zureden / gleich wie
 ...an Gott dem Herren den besten Freund / und einen gewaltigen Beschi-
 ...der immer seyn kan / also ist er hingegen der erschrecklichste Feind /
 ...mit bestem Verstand und Wahrheits Grund jener Wort sich bedie-
 ...so der Römische Feldherr Sylla auf sein Grab hat schreiben lassen:
 ...nichmalen einiger Mensch gewesen wäre / der seinen Freunden mehr
 ...und seinen Feunden mehr Ubel zugesügt hätte / als er.
 ...haben daher die Sünd über alles zuzufürchten / und solche zumeyden
 ...ausserk zu thun. *Quali à facie colubri fuge peccata.* Fliehe die
 ...sagt der weise Mann / als wie ein Schlange / die auf dich daher
 ...Es sagt Chrysostomus gar weislich; Gott habe
 ...und Traurigkeit allein darumb in unser Gemüt eingepflanget / damit
 ...wider die Sünd fürchte / un uns darvor hütten / oder aber da wir solche
 ...uns darüber bewüßen und erauren; dann in Wahrheit zureden / ist
 ...die Sünd das jenne so zuzufürchten ist / und derenwegen man sich zube-
 ...und zurauren hat; dann ausser der Sünd ist weder die Armuth /
 ...der Verachtung / Vermaledeyung / Gefängnuß / Krankheit / noch der
 ...selbst zuzufürchten / noch zuberauren / in Erwekung / daß allein die
 ...das jenne ist / welches uns zum Feind Gottes macht / des Himmels
 ...die Verdammuß auf den Hals lader / welches alle oberzählte Stuck
 ...nicht vermögen. Und ist Socrates gar recht daran / da er sagt; alle
 ...vermeinte üble Zustände seyen nur ein verummte Larven / den Kin-
 ...recht einzujagen. In gleichem Chrysostomus / der goldene Munde
 ...seinem Sendschreiben an die Olympias sagt: Es ist ein einziges Ding / so
 ...schrecklich ist / nur ein übel so in Wahrheit erschrecklich / nemlich die Sünd;
 ...andere ist nur Kinderspil und Fabelwerck; du weißt wie offte ich dir di-
 ...die unschloßbare Wahrheit habe geprediget und fürgehalten / wird auch
 ...wahrlich niemahlen underlassen.
 ...Dahero alle von dem heiligen Geist recht erleuchte gottselige Leith / je
 ...alzeit sich vor nichts anders gefürchtet haben / als vor der Sünd.
 ...dem heiligen Chrysostomus zureden / hat er sein erst obangeregte Lehr-
 ...dar daffur erwisen. Dann als Kayserin Endoxia sich heffrig wi-
 ...erzürnet / umb willen er sich ihrem gottlosen gewaltigem Begünnen
 ...setzte / und sie einmahls / da der Zorn überhandt genommen / in
 ...dem Herrschers / in wais nicht was für schwäre Betroung wider ihn
 ...ist

Et lib. 2. 9.
 Hebraea. 10. 32.
 Plutar. in Sylla
 Eccles. 21. 2.
 Homil. 7. ad
 pop. antiochi.
 Epictet.
 lib. 2. Arrian.
 Epi. ad Olimp.
 Heiliger hoch-
 erleuchter
 Leuth Exem-
 pel.
 In ejus vita
 apud Suri. 27.
 Janua.



ist aufgebrochen; sagten sie zu ihr: gnädigste Frau / da ferner
vermahnen den Chrystomus zuschrocken / bemühen sie sich
es ist in der Welt nur ein einziges Ding / vor deme er sich
die Sünde / und Belandigung Gottes.

In ejus vita. 16.
Novemb.

Gleiches Sinns und Gemüts ware der heilige Erman
Candelberg / dahero pflegte er zusagen: Daß wann zu seiner
brinnender Kalchofen stunde / zur linken aber die Sünd / so
das Feuer hinein springen / als sich zur Sünd hinüber landten
verwilligen. Der heilige Anselmus eben an selbigem Ort

In ejus vita 27.
April. & lib. de
beatitud.

sage noch mehr; daß wann einer seits der höllische Nachen
stunde / anderer seits aber die Sünd / und er gezwungen wirt
den zuerwählen / so wolte er lieber lebendig in die Hölle hinab
in einem feurigen Ofen wollen lebendig verbrannt werden /

Capit. 12. vitæ.

die Sünd einwilligen. Die heilige Catharina von Genoa / hat
denckliche Wort schriftlich hinterlassen: Wann wir Menschen
es umb die Sünd für ein schwere / hochwichtige Sach ist /
in einem feurigen Ofen wollen lebendig verbrannt werden /
begehen; Ja wann das grosse hohe Meer / ein lauerer
wurden wir uns ungeschuet daren stürzen / und in seinen
hinab sencken / nur damit wir der Sünd möchten entriemen
nimmermehr begehren herauff zukommen / wann wir wollen
Sünd solten zuheil werden.

Des Ciceronis
denkwürdige
Wort.
Cicero lib. 3.
officio.

Auch so gar die Hayden / die doch in der Finstern
haben dise heilscheinende Warheit erkennen: dann als Ciceron
Sohn zur Tugend Lust und Lieb machen wolte / gabe er diese
dise Lehr. Mein Sohn / es soll unser endliche Gemüts
beschaffen seyn / daß wir nimmermehr einige Sünd beschaffen
auch möglich wäre / daß wir solche vor den Göttern und Menschen
ten. und nach deme er von des Syges wunderthätigem Man
than / welcher wann man ihn auff gewisse Weis umbwenden
so ihn anrüge unsichtbar wurde / und dessen sich Syges gedenkt
er Candaulum seinen Herrn und König ermordet / und des Königs
gemäß / seht er dise Wort hinzu: Hunc ipsum annulum, & hanc
nihil plus licere putet peccare, quam si non haberet: hanc
nis vitis, non occulta quaruntur. Ob schon ein weiser
diseu Ding haben solte / wurde er jedoch deswegen nachher
cher sündigen wollen / als wann er ihn nicht hätte: dan recht
fere leut streben nicht nach deme / was verborgen und heimlich
ehrsich und rühmlich ist.